

# Die Manöver der VIII. Armeedivision vom 12. bis 17. September 1884 zwischen Chur und Sargans

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **30=50 (1884)**

Heft 43

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-96012>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift L. Jahrgang.

Basel.

25. October 1884.

Nr. 43.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.  
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

**Inhalt:** Die Manöver der VIII. Armeedivision vom 12. bis 17. September 1884 zwischen Chur und Sargans.  
— Die italienische Landes-Vertheidigung. (Fortsetzung.) — Von Savoyen für die Schweiz. — Eidgenossenschaft: Ernennungen. Adjutantur. Kontrollirung des geleisteten Dienstes. Vorschriften für die Anlage von Ausrüstungsreserven. Neuer Turnus der Wiederholungskurse. — Ausland: Oesterreich: † Vize-Admiral Friedrich Freiherr von Böd. Fremde Offiziere bei den Marsch-Manövern. — Verschiedenes: Aus der Sektion für Kriegschirurgie des VIII. internationalen medizinischen Kongresses in Kopenhagen. Wasserbüchse Gewebe zur Bekleidung der russischen Truppen.

## Die Manöver der VIII. Armeedivision vom 12. bis 17. September 1884 zwischen Chur und Sargans.\*)

Zehn Jahre sind vorbei, seitdem der größte Theil der Truppen der heutigen VIII. Armeedivision unter dem Kommando ihres gegenwärtigen Kreisinstruktors die Divisionsübungen abgehalten hat. Sie führten vom Birmaldbättersee über das Zentralmassiv des Gotthardt nach der Riviera von Bellinz. Ein gewaltiges Werk der Baukunst ist inzwischen auf dieser strategischen Dominante unserer Südfront erstanden. Aber auch die VIII. Division ist in der gleichen Zeit eine ganz andere geworden. Jene Uebungen bildeten den Schlusstein unserer militärischen Entwicklung seit der Bundesverfassung von 1848. Es folgte kurz nach denselben die Neugestaltung der Armee durch das Gesetz von 1874. Unter ihm hat die VIII. Division den ganzen Turnus der stufenweisen Ausbildung vom Bataillon bis zur Division durchgemacht. Es war dem Schreiber dieser Zeilen vergönnt, schon dem Truppenzusammenzuge des Jahres 1874 aktiv beizuwohnen und mit hoher Befriedigung darf er konstatiren, daß die VIII. Division unter der Herrschaft der neuen Armeearganzung die erfreulichsten Fortschritte gemacht hat. Und wiederum bilden die Uebungen dieser Division einen Abschnitt in der Entwicklung unseres Heerwesens, denn von nun an beginnt ein neuer Turnus der Wiederholungskurse und während bisher der Divisionär das schwache feindliche Detachement durch verbindliche Instruktionen indirekt selbst leitete und seinen Uebungszwecken dienstbar machte, wird er in Zu-

kunft einen gleich starken, selbstständigen und unabhängigen Gegner finden. Es ist zu gewärtigen, welche weiteren Fortschritte die VIII. Division im Zeitlaufe des kommenden Divisionsturnus machen wird, ob die elementare Schulung des Soldaten, sein militärischer Appell, seine Exerziergewohnheit noch strammer, das Auftreten der unteren Truppenführer noch selbstbewußter, sicherer und zutrauenerweckender geworden, ob unsere Regiments- und Brigadeführer die großen Schwierigkeiten der höheren Truppenführung soweit besiegt haben, daß sie das Zusammenwirken der Waffen zu einem einheitlichen Ziel wie eine freie Kunst und gleichsam spielend zu handhaben verstehen.

### Die Truppen der VIII. Armeedivision.

Die „Schweiz. Militär-Zeitung“ hat in ihren Nummern vom 30. August bis 27. September die vom Divisionär für den Truppenzusammenzug erlassenen Befehle und Instruktionen mitgetheilt. Es erübrigt hier nur noch einiger Worte über die Ordre de Bataille der VIII. Division beizufügen.

Die VIII. Division umfaßt bekanntlich den weitest aus größten Theil der Truppen des schweizerischen Hochgebirges. In Bezug auf Abstammung ist sie eine Gebirgstruppeneinheit par excellence; ihr Gebiet ist fast so groß, wie das der übrigen sieben Divisionen zusammengenommen. Dazu kommen noch die Truppenteile der Kavallerie und Feldartillerie, welche mit einziger Ausnahme der Tessiner Batterie aus Divisionskreisen der schweizerischen Hochebene genommen werden mußten. So mischen sich in dieser Division die verschiedensten Elemente. Die Angehörigen von 11 Kantonen sind in ihr vertreten, es steht der Hochländer neben dem Bewohner der Hochebene diesseits und jenseits der Alpen, in ihren Reihen werden alle vier Landes-

\*) Vgl. die Blätter IX, X, XIV und XV des Dufour-Atlas im Maßstab 1:100,000.

sprachen gesprochen und alle Glaubensbekenntnisse des Landes haben ihre Vertreter. Was aber militärisch noch besonders ungünstig in's Gewicht fällt, ist der Umstand, daß die verschiedenen Gebietstheile in einer sehr ungünstigen Verkehrsverbindung zu einander stehen, was, abgesehen von der Schwierigkeit einer raschen Konzentration der Division im Kriegsfall, auch der freien Vereinigung der Offiziere zu ihrer privaten Fortbildung im Frieden sehr hinderlich ist. Alle diese Verhältnisse können auf die Instruktion und den inneren Kitt der Division nur nachtheilig einwirken, und es ist nothwendig, daß man sich bei Beurtheilung ihrer Leistungen hieran erinnere. Trotzdem nimmt die VIII. Division im Vereine ihrer Schwesterdivisionen eine durchaus achtunggebietende Stellung ein, Dank ihrer Führer und ihres vorzüglichen Soldatenmaterials.

Die VIII. Division steht unter einem Kommandanten, der den Krieg aus langjähriger eigener Erfahrung kennt, und den Begabung, Neigung und Beruf an diesen verantwortungsvollen Posten gestellt haben. Den besten Theil der erfreulichen Erfolge des diesjährigen Truppenzusammenzuges stellen wir auf Rechnung des unbedingten Vertrauens und der sympathischen Hingebung, welche die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten ausnahmslos ihrem Führer entgegenbringen.

Die Brigadekommandanten sind nach alteidgenössischer Tradition gleichzeitig angesehene Führer und Vertreter des Volkes in kantonalen und eidgenössischen Angelegenheiten.

Der Kommandant der XV. Brigade, Oberstbrigadier Arnold, kommandirte die Infanterie aus der Urschweiz, dem Ober-Wallis und dem graubündnerischen Oberlande, nämlich:

Das Regiment 29, Oberstlieutenant Gallati:  
Bataillon 85, Glarus,  
" 86, Schwyz,  
" 87, Uri.

Das Regiment 30, Oberstlieutenant Henggeler:  
Bataillon 88, Ober-Wallis,  
" 89, Ober-Wallis,  
" 90, Vorder- und Hinter-Rheinthal mit seinen Nebenthälern.

Der Kommandant der XVI. Brigade, Oberstbrigadier Raschein, befehligte die Infanterie aus den übrigen Theilen von Graubünden und aus dem Kanton Tessin, nämlich:

Das Regiment 31, Oberstlieutenant Camenisch:  
Bataillon 91, Misox, Hinter-Rheinthal, Chur,  
" 92, Davos, Prättigau u. Maienfeld,  
" 93, Engadin, Bergell, Puschlav und Münster.

Das Regiment 32, Oberstlieutenant Colombi:  
Bataillon 94, Lugano und Mendrisotto,  
" 95, Val Maggia und Locarno,  
" 96, Tessinthal und Blenio.

Das Schützenbataillon 8 setzt sich zu je einer

Kompagnie aus den Kantonen Graubünden, Tessin, Glarus und Schwyz zusammen.

Das Dragonerregiment unter Oberstlieutenant Fehr besteht aus:

der Luzerner Schwadron Nr. 22,  
der Nargauer Schwadron Nr. 23,  
der Zürcher Schwadron Nr. 24.

Die Artilleriebrigade (6 Sem.-Batterien) war von Oberstbrigadier Huber kommandirt und bestand aus:

dem St. Galler Regiment Nr. I, Major Hohl (Batt. 43, 44),  
dem Luzerner Regiment Nr. II, Major Balthasar (Batt. 45, 46),  
dem gemischten Regiment Nr. III, Major Pestalozzi (Batt. 47 von Zürich, Batt. 48 von Tessin).

Divisionspark Nr. 8 (40 Fuhrwerke) unter Major Wüest.

Geniebataillon Nr. 8 (29 Fuhrwerke) unter Major Ammann.

Feldlazareth Nr. 8 (4 Ambulancen) unter Major Moll.

Verwaltungs-Kompagnie Nr. 8 unter Major Hegner.

Das Geniebataillon bildete außer seinen 3 Kompagnien noch eine optische Signalabtheilung mit 5 Apparaten oder Stationen unter Generalstabsmajor von Escherner.

Vom Feldlazareth wurden 2 Ambulancen mit Gebirgsausrüstung versehen.

Sodann waren der Division zugetheilt:

Die Guidenkompanie Nr. 12,

Das Gebirgs-Artillerieregiment Major Zuan (Batt. 61 aus Graubünden, mit Pferden, Batt. 62 aus Wallis, mit Maulthierern bespannt).

Die Verwaltungskompanie Nr. 6.

Die Rekrutenbataillone Nr. 6 und 7.

Die beiden letztgenannten Bataillone bildeten den Hauptbestandtheil des „feindlichen“ Detachements unter Generalstabs-Oberstlieutenant Schweizer.

Eine außerordentliche Menge von Offizieren folgte den Manövern als Zuschauer, theils in Uniform, theils in Zivil. Sodann hatten die fünf größten Staaten des Kontinents ihre Vertreter gesandt: Frankreich 3, Deutschland 2, Oesterreich 2, Italien 1 und Rußland 1 Offizier.

(Fortsetzung folgt.)

## Die italienische Landes-Verteidigung.

(Fortsetzung.)

Auf den Krieg in der Ebene übergehend, trägt der Oberst Perruchetti dem eigenthümlichen Charakter der lombardischen Ebene volle Rechnung. Ihr größter Theil ist bedeckt durch dichte Anpflanzungen aller Art und kuppirt durch ein fast unentwirrbares Netz von Kanälen und Gräben, die Uebersicht, wie die Bewegung sind daher sehr gehindert. Dieser Charakter des Landes kommt der Verttheidigung sehr zu statten; er erlaubt der